

Planspiel Modell-Stadt-Ökologie

Schwabacher Leitlinien zur Stadtökologie

- Vorlage zur öffentlichen Sitzung des Stadtrats von Schwabach am 15. Juni 1993 -

Mit diesen Leitlinien bekennt sich die Stadt Schwabach zu ihrer ökologischen Verantwortung und verpflichtet sich, ihr politisches und administratives Handeln im Sinne einer nachhaltig ökologischen Entwicklung zu gestalten.

Ziel der weiteren Stadtentwicklung Schwabachs wird es sein, im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung Boden nur so sparsam wie möglich und Wasser und Luft nur insoweit in Anspruch zu nehmen, wie es deren natürliche Regenerationsfähigkeit zuläßt. Diese Selbstverpflichtung dient in erster Linie der Erhaltung der Lebensqualität für Menschen, Tiere und Pflanzen im Stadtgebiet von Schwabach, auch und gerade für kommende Generationen.

Hieraus ergeben sich folgende Handlungsrichtlinien:

1. Die Stadt Schwabach berücksichtigt, daß der Boden ein nicht vermehrbares Gut ist; er bildet die Grundlage menschlicher, pflanzlicher und tierischer Produktion. Aus diesem Grund müssen ökologisch wertvolle Flächen grundsätzlich vor Veränderungen bewahrt werden. Gleichwohl wird Bauland weiterhin benötigt. Notwendige Eingriffe und Inanspruchnahmen sind auszugleichen. Die charakteristischen Ortsränder müssen als unverzichtbare Übergangsbereiche zur freien Landschaft bewußt gestaltet werden.
2. Es ist genau zu prüfen, ob Schwabach neue Straßen braucht. Wegen der damit verbundenen Bodenversiegelung sind strenge Maßstäbe anzusetzen. Der Umbau überdimensionierter Straßen und der Verzicht auf weitere ebenerdige, großflächige Parkplätze sind ein wesentlicher Beitrag zum Bodenschutz.
3. In Schwabach kann durch die Vermeidung unnötigen umweltbelastenden Verkehrs viel erreicht werden. Die Bevölkerung muß daher motiviert werden, zu Fuß zu gehen, mit dem Fahrrad zu fahren oder Busse und Bahnen zu benutzen. Dies führt zu einer Verminderung von Luftschadstoffen, von Lärm, zu mehr Platz für Grün - besonders im Innenbereich -, sowie zu mehr Wohn- und Lebensqualität für die Menschen in der Stadt.
4. Als Mitglied des Klimabündnisses der Städte hat sich Schwabach verpflichtet, den CO₂-Ausstoß deutlich zu reduzieren. Alle sinnvollen Möglichkeiten der Energieeinsparung, der rationellen Energieerzeugung und des Einsatzes regenerativer Energiequellen müssen ausgeschöpft werden.

5. Das Grund- und Oberflächenwasser muß im Interesse einer langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung geschützt werden. Dazu dient ein Programm zur Reduzierung der Schadstoffeinleitung aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Binsenkäranlagen in kleinen, abgelegenen Ortsteilen können dazu einen Beitrag leisten.
6. Besonders im Abfallbereich werden die Chancen eines vernetzten Vorgehens und der Kreislaufwirtschaft ersichtlich. Nach Ausnutzung aller Müllvermeidungsstrategien verpflichtet sich Schwabach zur weiteren konsequenten Umsetzung umweltgerechter und kontrollierbarer Recyclingmethoden und Restmüllbehandlungsverfahren. Der "Schwabacher Weg" wird dazu ständig fortentwickelt. Eine thermische Restmüllbehandlung mit den derzeitigen Techniken in Schwabach widerspricht diesem Gedanken.
7. Bei der Ansiedlung von Gewerbe und Industrie sind ökologisch-innovative und flächensparende Betriebe zu bevorzugen, die den hier wohnenden Menschen direkt vor Ort Beschäftigungsmöglichkeiten bieten.
8. Die Stadt Schwabach wird mehr Verantwortung für ihren Außenbereich übernehmen. Landschaftsplanung allein genügt nicht. Die bäuerliche Landwirtschaft muß erhalten bleiben. Die Umwandlung in eine ökologische Landbewirtschaftung ist anzustreben. Die Direktvermarktung eines breiten Angebots landwirtschaftlicher Produkte sichert die Zukunft der Betriebe, garantiert kurze Wege und fördert das Verständnis zwischen Erzeugern und Verbrauchern.
9. Die Verwaltung der Stadt Schwabach wird mit gutem Vorbild vorangehen und überprüft daher ständig ihr Handeln nach ökologischen Kriterien.
10. Ohne die Mitwirkung der Bürger ist Stadtökologie nicht denkbar. Die Bürger sind ansprechbar, müssen aber motiviert und aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Die Stadt Schwabach hat diese Leitlinien im Planspiel Modell-Stadt-Ökologie in ein konkretes Programm umgesetzt. Daraus folgt der **Schwabacher Weg zur Stadtökologie 1993 - 2003**.